

Stift zum Kennenlernen

Aus guter Tradition laden wir Sie wieder herzlich zu unseren vierteljährlichen, öffentlichen Führungen zu uns in das Stift in den Kreipeweg 11 (Haltestelle Beekestraße / Linien 3,7,13 &17) ein. Machen Sie sich an diesem Tag selbst ein Bild und informieren Sie sich über die verschiedenen Wohnformen und Möglichkeiten des seniorengerechten, barrierefreien Wohnens im Alter. Bringen Sie Ihre Fragen zum Pflegebereich und zu unseren Stiftswohnungen mit. Gerne sind wir bereit darauf einzugehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns!

Wir möchten Sie bitten, sich bis zum **22.05.2026** unter der **Telefonnummer 05 11 / 123 58-0** oder per **E-Mail rezeption-ricklingen@jose.johanniter.de** anzumelden.

Der nächste Termin „Stift zum Kennenlernen“ ist am 26.05.2026 um 10.30 Uhr sowie um 14.00 Uhr

Im Anschluss an den Termin am Nachmittag haben Sie bei uns im Hause zwischen 15.30 und 17.00 Uhr die Möglichkeit, sich vom ambulanten Hospizdienst der Johanniter zu den Themen

- Angebote des ambulanten Besuchs- und Hospizdienst
- Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung in Hannover
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung beraten zu lassen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an der Rezeption Bescheid, ob Sie diesen Service auch nutzen möchten.

#LEBENSSTIFT
#TRADITION
#KOMPETENZ



CARL OETTINGER

GESUNDHEITSTECHNIK SEIT 1947

SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG



WASSERSCHADEN?
HEIZUNG KAPUTT?
NEUES BAD?
AUF ZU OETTINGER

5% RABATT
AUF SERVICELEISTUNGEN*



Beekestrasse 54
30459 Hannover

Telefon: 0511 – 942990

Telefax: 0511 – 9429942
www.carloettinger.de

Info@carloettinger.de

* Jetzt bis zum 30. Juni 2026 5 % Rabatt mit dem Code „Wochenblatt“ auf unseren Kundendienst sichern!

+++ SOFORT BARGELD +++ SOFORT BARGELD +++

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

REKORDSTÄNDE
IM GOLDPREIS!
JETZT IHR ALTGOLD
VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

 **HANNOVER**
CALENBERGER ESPLANADE 1-8



Bundesweit
42 Standorte



GOLDFUXX
BRAUNSCHWEIG
Wendenstr. 57
38100 Braunschweig

GOLDFUXX
MACDEBURG
Breiter Weg 213
39104 Magdeburg

GOLDFUXX
BREMEN
Fiedelhöfen 12
28203 Bremen



Qualitätsbarren & -münzen

Schnelle & professionelle Abwicklung

Anonymer Goldkauf

Beste Preise für Ihr Altgold

www.ophirum.de

Wir suchen
Verkäufer (m/w/d)



Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr

Das Beste am
Wochenende!



www.wochenblaetter.de

Kulturboot „ZuKunst“ darf bleiben

Nach einstimmiger Unterstützung im Kulturausschuss ist die Zukunft **DES IHMEANLEGERS** gesichert

HANNOVER. Die „ZuKunst“ hat wieder festen Boden unter dem Anleger – oder besser: verlässliches Wasser unter dem Rumpf. Das schwimmende Kulturprojekt des Vereins Makers for Humanity e. V. kann seinen Standort am Ihmeanleger beim Kraftwerk Linden behalten. Damit ist vorerst gesichert, dass der selbstgebaute Motorkatamaran auch künftig auf Ihme und Leine unterwegs sein und zugleich als Lern-, Begegnungs- und Erlebnisort genutzt werden kann.

Anfang April war das Kulturboot aus dem Misburger Winterhafen zurück an seinen Anleger nahe den „Drei Warmen Brüdern“ gekommen. Eigentlich sollte dort die neue Saison beginnen: mit Workshops, Musik, Bootsfahrten und Begegnungsformaten rund um nachhaltige Freizeit, Kultur und gesellschaftlichen Wandel. Doch kurz nach der Rückkehr stand das Projekt plötzlich vor einem ersten Problem. Der Mietvertrag für den Bootsanleger am Kraftwerk Linden sollte vonseiten der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes ab Mai nicht verlängert werden. Ohne Liegeplatz wäre der Betrieb des Bootes jedoch kaum möglich gewesen.

RAT EINSTIMMIG FÜR UNTERSTÜTZUNG

Die Crew wandte sich daraufhin an die Politik. Im Kulturausschuss wurde ein Dringlichkeitsantrag zum Erhalt des Bootsanlegers eingebracht – und einstimmig unterstützt. Damit wurde die Stadtverwaltung ermächtigt, direkte Gespräche mit der Bundesbehörde zu führen. Mehrere Dezernate und auch Oberbürgermeister Belit Onay machten deutlich, dass Hannover den Anleger am Kraftwerk Linden und damit auch das Kulturboot an diesem Ort erhalten möchte.

In Gesprächen zwischen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV), enercity und der Landeshauptstadt Hannover konnte nun eine Lösung entwickelt werden. Onay hat der WSV die grundsätzliche Bereitschaft der Stadt übermitteln, den bislang von enercity genutzten Schiffsanleger zu übernehmen und für eine öffentliche kulturelle Nutzung zu sichern. Die ursprüngliche Räumungsfrist zum 30. April ist damit vom Tisch. In den kommenden Wochen sollen die vertraglichen Details geklärt werden.

Entsprechend groß ist die Erleichterung bei den Initiatoren. Künstler Joy Lohmann vom Verein

Makers for Humanity sagt: „Kultur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und wir sind deshalb sehr froh und dankbar, dass sich die Stadtverwaltung, insbesondere Wirtschaftsdezernentin Anja Ritschel – auch als Aufsichtsratsvorsitzende der enercity AG – so engagiert um den Dialog aller Partner zum Erhalt des Ihmeanlegers des Kraftwerks Linden und damit verbunden zum Fortbestand unseres Projektes „Kulturboot ZuKunst“ einsetzt. Unser großer Dank gilt ebenso Oberbürgermeister Belit Onay, der sich aktiv für eine Lösung im Dialog mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) einsetzt und damit neue Perspektiven für den Erhalt unseres Projektstandorts eröffnet hat, sowie dem Kulturausschuss des Rates, der mit seinem Dringlichkeitsantrag den Verbleib der „ZuKunst“ auf Hannovers Gewässern einstimmig unterstützt hat. Im gemeinsamen Wirken für Hannover kann sich nun ein weiteres Leuchtturmprojekt der Kulthauptstadtbewerbung mit seinen kulturellen Beteiligungsangeboten verstetigen“.

Die „ZuKunst“ ist dabei nicht einfach ein Ausflugsschiff. Der rund 50 Quadratmeter große Motorkatamaran ist ein schwimmendes Kunstwerk, ein Vereinsboot und ein Möglichkeitsraum zugleich. Auf dem Wasser entstehen Formate, die Kultur, Nachhaltigkeit, Musik, Begegnung und Stadtentwicklung miteinander verbinden. Wer an Bord kommt, erlebt Hannover aus einer anderen Perspektive: vom Fluss aus, mitten in der Stadtnatur, mit Blick auf Ufer, Brücken, Nachbarschaften und Geschichten.

Rechtlich ist die „ZuKunst“ als Sportboot registriert und steht grundsätzlich den Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Damit auch andere Menschen das Boot kennenlernen können, arbeitet der Verein bei bestimmten Angeboten mit temporären Mitgliedschaften. Wer etwa an einer KulturBootsFahrt teilnimmt, wird für einen begrenzten Zeitraum Teil der Vereinsgemeinschaft und kann so an dem besonderen Bootserlebnis teilnehmen. Für die sonntäglichen Fahrten kostet die Teilnahme 25 Euro, ermäßigt 20 Euro; enthalten ist eine einwöchige Schnuppermitgliedschaft. So bleibt das Angebot organisiert, zugleich aber für Interessierte niedrigschwellig zugänglich.

In der neuen Saison soll das Boot wieder musikalisch, kreativ, gesellig und informativ werden. Unter der Woche sind am

Ein engagiertes Projekt: das Kulturboot „ZuKunst“ des Vereins Makers for Humanity e.V.

Foto: Joy Lohmann

Anleger Workshops und Community-Angebote geplant, an vielen Wochenenden öffnen sich Boot und Ufer für Veranstaltungen. Mittwochs von 17 bis 19 Uhr heißt es beim „KiezBoot“ und „Open Ship“: vorbeikommen, umsehen, ins Gespräch kommen. Das Angebot richtet sich an Nachbarinnen und Nachbarn, Interessierte und die Crew. Im Anschluss sollen thematische MakerMeets Raum für Austausch und neue Ideen bieten. Wer selbst mitgestalten möchte, kann mittwochs an Bord kommen oder Kontakt zum Verein aufnehmen.

Ein Schwerpunkt liegt auf Musik. Aus den bisherigen Bordjams wird in diesem Jahr die „SessionSchool“. Jeden zweiten Dienstag beginnt um 18 Uhr ein musikalischer Impuls mit professionellen Musikerinnen und Musikern, danach wird gemeinsam gespielt. Von 20 bis 22 Uhr öffnet sich der Bordjam auch für

Gäste. An den übrigen Dienstagen sind offene Sessions für Musikerinnen und Musiker geplant. Willkommen sind verschiedene Instrumente, Altersgruppen und Erfahrungsstände – entscheidend sind Neugier und Lust am gemeinsamen Klang.

Auch die KulturBootsFahrten an Sonntagen bleiben ein zentraler Bestandteil des Programms. Dabei verbindet sich eine Fahrt über Hannovers Stadtflüsse mit künstlerischen und kulturellen Impulsen an Bord. Die nächsten Termine sind für den 3., 10. und 31. Mai angekündigt. Die Fahrten machen das Boot selbst erlebbar: als Kunstwerk, als sozialer Raum und als ungewöhnliche Bühne auf dem Wasser.

Ein weiteres großes Format ist „Café Global“. Zum Auftakt am Sonnabend, 9. Mai, kommt die „ZuKunst“ um 15.30 Uhr an, von 16 bis 18 Uhr sind interkulturelle Bootsfahrten geplant.

Am Ufer im Ihmepark Süd gibt es Kurzpräsentationen, Mapping, Spiel, Sport, Begegnung und Suppe. Ab 18.30 Uhr folgen Musik an Bord und ein gemeinsames Dinner an Land, bevor der Abend gegen 19.30 Uhr endet oder mit einer Fahrt Richtung Linden-Nord ausklingt.

Mit „Café Global“ will der Verein Menschen und Initiativen aus Hannovers vielfältiger Stadtgesellschaft zusammenbringen. Geplant sind vier interkulturelle Uferfeste im Ihmepark Süd. Jeweils zu Beginn steht eine Bootsfahrt mit einer migrantischen oder postmigrantischen Partnerorganisation und ihrer Community. Dabei stellt sich die jeweilige Initiative mit ihren Angeboten vor. Anschließend legt die „ZuKunst“ im Ihmepark an, wo ein offenes Fest für alle Interessierten entsteht – mit kulturellen, sportlichen und kreativen Angeboten. Eine Mapping-Station soll helfen, interkulturelle Angebote in Hannover sichtbar zu machen und besser miteinander zu vernetzen.

Neben den regelmäßigen Formaten sind auch individuelle Kulturveranstaltungen auf der „ZuKunst“ möglich – etwa für Gruppen, Vereine oder private Anlässe. Darüber hinaus dient das Boot als Ausgangspunkt für internationale Projekte. Makers for Humanity plant unter anderem schwimmende Insel-Projekte und arbeitet aktuell an einer Floating-University in Kerala in Indien. Auch der „River-CleanUp 26“ ist vorgesehen; er soll voraussichtlich am 4. Juli stattfinden.

Dass all diese Pläne nun weiterverfolgt werden können, ist für das Projekt entscheidend. Denn ohne Anleger fehlt einem Kulturboot nicht nur ein Parkplatz, sondern sein Heimathafen: der Ort, an dem Menschen an Bord kommen, Werkzeuge verstaubt werden, Veranstaltungen beginnen und Ideen wachsen. Die Lösung rund um den Ihmeanleger sichert damit nicht nur einen Liegeplatz, sondern auch einen öffentlichen Kulturort, der zwischen Wasser, Stadt und Nachbarschaft vermittelt.

Für Hannover bleibt die „ZuKunst“ damit ein ungewöhnlicher Baustein im kulturellen Leben der Stadt: kein klassischer Veranstaltungsraum, keine feste Bühne, kein gewöhnlicher Vereinsitz. Sondern ein Boot, das Menschen einlädt, Kultur büchstäblich in Bewegung zu erleben.

R/HR

➔ Nähere Informationen zum Programm: open-island.org/zukunft

Die TKH-Luchse stellen sich breit auf

Basketball-Frauen sind bereit für die 3x3-Meisterschaft. Nationalspielerin Meret Kleine-Beek verlängert.

HANNOVER. Der stilisierte Luchs schimmert in der Sonne golden, und das ist so gewollt. Auf dem 3x3-Logo der Basketballerinnen des TK Hannover glänzt die Raubkatze. Einen wichtigen Schritt in Richtung einer glänzenden Zukunft haben die Luchse jetzt getan. Mit enercity und der Sparkasse bleiben die beiden wichtigsten Sponsoren an Bord und fördern zudem das 3x3-Projekt des TKH, die ebenfalls olympische Basketball-Variante. Bei den Spielen in Paris hatte Deutschland Gold geholt. Ganz so weit holen die Luchse nicht aus, ihre Chance auf eine Medaille bei den Finals in Hannover Ende Juli ist aber deutlich gestiegen. „Ohne die finanzielle Unterstützung wäre das nicht möglich“, sagt Luchse-Geschäftsführer Thorben Steguweit. Meret Kleine-Beek macht einige Schritte und versenkt den Ball bei diesem Fotoshooting an der Sport-Uni am Moritzwinkel lässig per Korbleger. Seit Kurzem erst ist die 3x3-Nationalspielerin der Luchse nach überstandenem Kreuzbandriss wieder im Training, sie ist auf dem Weg zurück

in den deutschen Kader. Die Play-offs der Bundesliga im klassischen Fünf-gegen-Fünf hatte die 25-Jährige verpasst – der TKH enttäuschte im Viertelfinale und flog raus.

Kleine-Beek hat ihren Vertrag bei den Luchsen verlängert, sie wird der Kopf des Teams bei der 3x3-Meisterschaft sein. Und will

anschließend in der Bundesliga spielen. „Ich bin froh über die Chance, die mir der Verein gibt“, sagt die Südstädterin. Der TKH hatte der gebürtigen Berlinerin einen Kontrakt gegeben, obwohl sie verletzt war – ebenso wie Marie Reichert, die in Paris zum Gold-Quartett des Olympiastützpunkts Hannover zählte.

Für 3x3-Basketball breit aufgestellt – von links: Hochschulsport-Leiter Sebastian Knust, Teammanagerin Dorothea Richter-Horstmann, TKH-Vorsitzender Hajo Rosenbrock, Christian Haferkamp (Chief Sales Officer bei enercity), Meret Kleine-Beek, Meret Wellmann, Gianluca Bossio von der Sparkasse und Luchse-Geschäftsführer Thorben Steguweit.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

te. Reichert war etwas früher fit und ist mit dem Nationalteam unterwegs, ein Turnier in Chengdu steht an.

Dass Reichert zum 3x3-Kader der Luchse zählen wird, ist unwahrscheinlich. Die Aufgaben mit Deutschland gehen vor. Der Titelverteidiger muss sich für die Spiele 2028 in Los Angeles erst mühsam qualifizieren, der Modus ist höchst kompliziert.

Sicher ist: Selma Yesilova kehrt für das 3x3-Projekt zurück, sie soll das Team managen. Auch Rowie Jongeling und Meret Wellmann haben zugesagt und bleiben obendrein ein weiteres Jahr in der Bundesliga. Wellmann schreibt gerade ihr Abitur, die Nordstädterin ist ein Eigen gewächs des TKH. „Der Kader nimmt jetzt Form an“, sagt Steguweit. Bei den Finals in Dresden 2025 hatten die Luchse das Halbfinale verpasst. Und sie sind nicht automatisch qualifiziert für ihr großes Heimspiel vor dem Neuen Rathaus. Ein Turnier in Deutschland müssen sie dafür gewinnen, einen Landesentscheid. Das ist allemal machbar. Noch allerdings läuft die Finalse-

rie der Bundesliga, Titelverteidiger Stars Keltern muss sich mit den Dolphins aus Marburg.

Vorstellbar, dass die Luchse in der nächsten Bundesligasaison wieder gut mitspielen und die Play-offs erreichen. Die Hauptsponsoren enercity (für ein Jahr) und die Sparkasse (zwei Jahre) sind dabei. Der schwedische Erfolgstrainer Jesper Sundberg hat bereits zugesagt und es ist wahrscheinlich, dass auch seine Freundin Lovisa Hjern bleibt – wie Kapitänin Karolin Tzokov. Ein Gerüst hat der TKH damit zusammen.

Ein neues 3x3-Gerüst mit Korb und Feld haben die Luchse bereits bestellt, obwohl in Kirchrode wegen des Neubaus dafür noch kein Platz ist. Es soll an der Sport-Uni stehen. Die Trendsportart ist auch hier angekommen. „Wir wollen das hier in den nächsten Jahren pushen und nehmen eine europäische Hochschulmeisterschaft in Hannover stattfinden lassen“, kündigt Sebastian Knust an, der Leiter des Hochschulsports. Aller guten Dinge sind eben auch bei den Studenten 3x3.